

Das Inlandgeschäft in Büchern war auf den beiden vorjährigen Messen durchweg befriedigend. Die kommende Leipziger Frühjahrsmesse verspricht größer und bedeutender zu werden als alle bisherigen Messeveranstaltungen. Im Buchhandel sind infolge des günstigen Weihnachtsgeschäfts die Voraussetzungen für einen günstigen Verlauf der Messe ebenfalls gegeben.

Der Exportcharakter der Messe macht sich vorwiegend in der Gruppe Bilder und Kunstblätter geltend. Die Erzeugnisse des deutschen Kunstverlags, Gemäldeproduktionen in hochwertiger Ausführung und Heiligenbilder wurden von jeher durch die Leipziger Messe nach allen Weltteilen ausgeführt. Die Tschechoslowakei, die Niederlande, Italien und die süd- und mittelamerikanischen Staaten waren auf der letzten Herbstmesse besonders als Käufer vertreten. Eng verbunden mit der Bildermesse ist das Neuheitenangebot in Ansichts- und Glückwunschkarten.

Ist die Leipziger Frühjahrsmesse für Sortimenter und Grossisten eine günstige Einkaufsgelegenheit und dient sie der Orientierung über das Angebot von Neuerscheinungen des Buch- und Bildverlags, so bietet sie darüber hinaus eine einzigartige Möglichkeit, das Gesamtgebiet der modernen Druck-, Binde- und Werbekunst kennenzulernen. Die ebenfalls in »Stenglers Hof« stattfindende Leistungs- und Exportschau der Wirtschaftsgruppe Druck und Papierverarbeitung »Werkstoff Papier« gibt einen vollständigen Überblick über die mannigfaltigen Verwendungsmöglichkeiten des Papiers. Im gegenüberliegenden Mehhaus »Großer Reiter« ist das deutsche Buchbinderhandwerk mit einer Kollektivschau vertreten. Die Reichswerbemesse im Ring-Mehhaus macht den Buchhändler mit allen neuzeitlichen Werbemethoden vertraut. Die Bugra-Maschinenmesse im Deutschen Buchgewerbehaus führt in bedeutend erweitertem Umfang alle zur Herstellung des Buches erforderlichen Maschinen, Werkzeuge und Materialien vor.

Die Papier- und Schreibwarenschau der Leipziger Frühjahrsmesse in den beiden Mehhäusern »Großer Reiter« und

»Stenglers Hof« zeigt den neuen Weg, den die Papierverarbeitung im Rahmen des Vierjahresplanes beschritten hat. Abgesehen von ihrem stark ausgeprägten Neuheitencharakter steht dieser Messerzweig unter dem Eindruck neuer Werkstoffe, Verarbeitungsverfahren und Anwendungsgebiete. Durch die Verknappung und weltwirtschaftlichen Verlagerungen auf den Rohstoffmärkten ist Papier vielfach an die Stelle von Textilien, Leder und anderen Materialien getreten. Dies gilt namentlich für Alben- und Bucheinband-Bedarfsartikel, ein Gebiet, das zu den bedeutendsten der Papier- und Schreibwarenmesse zählt. In Haltbarkeit und Schönheit der Einband- und Bezugstoffe wurde Vorbildliches geschaffen. Von hier aus ergaben sich auch für Schreibunterlagen, Mappen, Notizbücher und ähnliche Messerartikel neue Herstellungsverfahren. Überraschungen sind angekündigt auf dem Gebiet der Dekorationspapiere, der Haushaltpapiere und der Metallpapiere. Auch die Fabrikanten von Photoalben, Schallplattenalben, Gästebüchern, Chroniken sowie die Hersteller von Briefausstattungen und Postkarten haben Neuheiten vorbereitet, die nun in Leipzig gezeigt werden sollen. Lebhaftem Interesse werden weiterhin die neuen Normen für Durchschreibebücher, Karteikarten und Schulhefte begegnen, die gemäß der Anordnung der Überwachungsstelle für Papier eingeführt worden sind.

Der Deutsche Normenausschuss, die zusammenfassende Stelle für alle Normungsarbeiten in Deutschland, wird auch auf der kommenden Frühjahrsmesse in Leipzig vertreten sein. Wie in den vergangenen Jahren wird mit dem Verein Deutscher Ingenieure eine gemeinsame Auskunftsstelle in Halle 9 der Technischen Messe, Obergeschloß, Stand 601/602, eingerichtet werden. Das deutsche Normenwerk, das zur Zeit über 6200 Normblätter umfaßt, liegt zur Einsichtnahme aus, desgleichen das wichtigste Schrifttum über Normung.

Anlässlich der Frühjahrsmesse veranstaltet das Leipziger Mehhaus am 8. März ein Gewandhaus-Sonderkonzert, zu dessen Leitung Generalmusikdirektor Prof. Hermann Abendroth gewonnen wurde.

## Das Haus der Buchhändler in Kopenhagen

Wie hier schon bei früherer Gelegenheit berichtet wurde, haben die Organisationen des dänischen Buchhandels ein eigenes »Haus der Buchhändler« in Kopenhagen errichtet, das im vorigen Jahr eingeweiht wurde. Es liegt in der Nyrupsgade, inmitten des neuen Kopenhagener Geschäftsviertels, wo u. a. das Haus der Ingenieure, das Finanzamt, der Akademische Kursus und die A.C.G. ihren Sitz haben.



Das schöne Haus hat acht Stockwerke und ist aus roten Ziegelsteinen erbaut. In den unteren Stockwerken findet man die Kommissionsanstalt der dänischen Buchhändler mit großen, hellen Kontorräumen, praktischen Lagerräumen und vielen technischen Feinheiten, u. a. einem elektrisch betriebenen Transportband (s. Abbildung), von dem alle Pakete und Ballen direkt auf die Wagen gelangen, wodurch das frühere Werfen der Pakete von Mann zu Mann vermieden wird. Hier befinden sich auch die Auslieferungslager einer großen Reihe kleinerer Verlage, sodass es den Buchhändlern möglich ist, einen großen

Teil der von ihnen benötigten Bücher an einer Stelle zu erhalten.

Im ersten Stock befinden sich die Redaktion der Dänischen Buchhändlerzeitung und das Sekretariat des Dänischen Buchhändlervereins. Hier ist auch Platz für die Geschäftsstelle des Kopenhagener Buchhändlervereins und des Provinzbuchhändlervereins. Schließlich befindet sich hier der schöne Sitzungsaal der Buchhändlervereine (s. Abbildung), in schönen, dunklen Farben gehalten. Auf dem großen Mahagonitisch steht die schöne Meißner Vase, die dem Dänischen Buchhändlerverein vom Börsenverein zum hundertjährigen Bestehen geschenkt wurde. Vom Sitzungsaal führen zwei Flügeltüren zu den Räumen des Dänischen Buchhändlergehilfenverbandes, die als eine buchhändlerische Fachbibliothek eingerichtet sind. Diese Bibliothek ist

über fünfzig Jahre alt und wird zur Zeit einer Verjüngungskur unterzogen, wobei man versucht, die Bibliothek so lebendig und aktuell wie möglich zu machen. Sie ist zweimal wöchentlich für Angehörige des Buchhandels geöffnet, und man findet hier alle nordischen, deutschen, englischen und französischen Fachzeitschriften; auf den Regalen steht eine stattliche Auswahl älterer und neuerer Fachliteratur. Bei der Durchsicht kann man die überragende Stellung der deutschen Fach-



literatur im Vergleich zu der anderer Länder feststellen — denn wo findet man Standardwerke wie den Paschke und Rath und die Bücher Kliemanns? Die Räume sind mit mehreren Bücherplakaten des Börsenvereins geschmückt.

Das Haus des Buchhandels beherbergt ferner Steen Hasselbalchs Verlag, der die beiden obersten Stockwerke mit seinen modernen Verlagskontoren und Lagerräumen einnimmt. Außerdem findet man hier die Einkaufszentrale (Importbuchhandlung) Jul. Hansen, deren Inhaber an der praktischen Arbeit für die deutsche Buchausstellung den Hauptanteil hatte.

Das Haus der Buchhändler wird verwaltet vom Direktor der Kommissionsanstalt, S. B. Sørensen, der gemeinschaftlich mit dem Bauauschuß und den Architekten die Ausführung und Einrichtung des schönen und zweckmäßigen Hauses geleitet hat, über dessen Eingangspforte die Gule als Symbol der Weisheit sitzt.

Poul Carit Andersen.